

# Angekommen und jetzt ?



## Gemischte Gefühle und Anreise ...

Man bereitet sich Wochen und Monate auf diese Zeit vor und dann auf einmal ist es auch schon so weit, der Tag ist gekommen. Alle deine Sachen sind gepackt, du verabschiedest dich von Freunden und Familie und stehst voller Vorfreude, Aufregung und auch Respekt am Flughafen. Vor inzwischen fast einem halben Jahr war es bei auch soweit. Glücklicherweise war ich bei meiner Reise nach Australien in Begleitung zweier Kommilitoninnen. Aber auch wenn du wie viele weitere alleine reist, wird die Reise an sich meist gar nicht so aufregend und spektakulär wie man es sich vorstellt, das heißt lange Wartezeiten, viele Kontrollen und enge Flugzeugsitze. Schließlich kamen wir nach 24 Stunden Anreise, abends im bereits dunklen Australien an, wurden vom Shuttle abgeholt und waren sehr froh, dass alles gut lief und wir nachts endlich im Bett lagen. Das Gefühl endlich angekommen zu sein ist unbeschreiblich und manchmal kann ich es noch immer nicht fassen in Australien zu leben.

## Die ersten Tage und Erledigungen ...



Nach der ersten Nacht und zum Glück keinem Jetlag, waren wir also am anderen Ende der Welt, in Australien. Das Studium begann erst in ein paar Tagen, weshalb wir noch genügend Zeit für Organisatorisches hatten. Dazu zählte der erste große Einkauf, das Einrichten eines Bankaccounts, einer Simkarte usw.. Als Einführung in die Uni wurde für alle Studierenden und vorallem alle internationalen Erstsemestlern ein tolles Orientation Programm geboten. Neben etlichen Informationsständen zu den verschiedenen Kursen, Sportprogrammen oder auch weiteren Freizeitaktivitäten, gab es eine große Campusführung oder auch Angebote wie Speed-Friending oder Lunch-Dates.

## Erste Herausforderungen und Soziale Kontakte knüpfen ...



Bereits im Bericht zum Thema Kulturschock habe ich einige Tipps und Infos geteilt, wie man mit einem Kulturschock umgeht oder ihn sogar vermeiden kann. Ganz generell kann ich allerdings festhalten, dass sich die australischen Kulturen nicht wesentlich von meinen vertrauten Kulturen in Deutschland unterscheiden. Einen extremen Fall in einen Kulturschock hatte ich somit nicht und ich befand mich fast durchgehend in einer sehr positiven Stimmung. Zu Beginn herrschte allerdings schon ein gewisser Druck und Anspannung möglichst schnell soziale Kontakte zu knüpfen. Du bist am Anfang ständig mit neuen Leuten umgeben, stellst dich immer wieder neu vor, teilst deinen Werdegang und gewinnst natürlich die selben Geschichten auch zurück. Ehrlich gesagt kann einen dies auch sehr überfordern. Doch gerade dieser offene Umgang untereinander hat mich persönlich sehr weitergebracht und mich meine gewohnte Komfortzone überschreiten lassen. Sprachlich ist man natürlich ebenfalls sehr schnell dazu verleitet, sich viel mit gleichsprachigen zu umgeben, was für das Lernen der englischen Sprache natürlich eher kontraproduktiv ist. Scheue dich also nicht davor, auch mit eher schlechteren Englischkenntnissen offen auf andere zuzugehen. Beim knüpfen neuer Kontakte hat mir vorallem die Teilnahme an den vielen universitären Angeboten wie Sportkursen, Movienights oder Motto-Partys geholfen, da die meisten ebenfalls Internationals im Auslandssemester sind und sich in der selben Lage wie du befinden.



VON

ISABELLE

HOCHSCHULE  
KOBLENZ  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Qualität in  
Studium & Lehre

RÖDDER

WiSE  
2022/23

FÜR



Dual trifft  
International

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service